

mit anderen weissblühenden Pflanzen blieben ohne Erfolg und nur *Narcissus poeticus* wurde durch Phytolaccasaft etwas geröthet. — Noch bemerkte Prof. Unger bei diesen Versuchen, an den Faserwurzeln, dass der Unterschied der Färbung der Spitze und des Grundes derselben sehr deutlich wahrzunehmen war. Während sich die Spitze sehr tingirt zeigte, liess sich die Färbung im Grunde kaum erkennen, ein Beweis, dass nur durch die ersteren die Aufsaugung geschieht. Damit im Einklange stehet auch die Wahrnehmung, dass die Wurzelhaare, die stets nur über der Wurzelspitze hinaus vorhanden sind, meist ungefärbt erscheinen, sich also eben so wenig bei der Aufsaugung betheiligten, als der Theil der Wurzel selbst, auf dem sie sich befinden. S.

### Mittheilungen.

— In Gent fand die 98. Blumenausstellung der „*Société royale d'Agriculture et de Botanique*“ am 26 — 28 Juni statt. Der Katalog über die ausgestellten Pflanzen weist 3297 Nummern in mehr oder weniger ausgestellten Exemplaren nach.

— Ein *Pinus Lambertii* stand, wie die „Chronik des GartenweSENS“ berichtet, vor noch kaum 15 Jahren an der Mündung des Umpquaflusses in Nordcalifornien, dessen Höhe nahe an 300 Fuss betrug. Das Stammende dieses Riesenbaumes hatte einen Umfang von 64 Fuss.

— Der Würfelsalpeter, (salpetersaures Natron), ist einer der kräftigsten Düngstoffe. Die damit in England angestellten Versuche haben alle Erwartungen bei Weitem übertraffen. Der Würfelsalpeter wirkt auf alle Getreidearten, Hülsenfrüchte, Wurzelgewächse und Futtersaaten gleich entschieden gut. Dr. Hartstein führt eine Reihe von 47 Versuchen im Grossen an, wonach auf dem Magdeburger Morgen eine Gabe von 74 Pfd. Würfelsalpeter lieferte bei Weizen einen Mehrgewinn von 2,2 — 3,07 Scheffel Körner und 3,3 — 5,3 Ctr. Stroh. 74 Pfd. Würfelsalpeter lieferte bei Gerste einen Mehrgewinn von 4 Scheffel Körner und 5 Ctr. Stroh. 74 Pfd. Würfelsalpeter lieferte bei Hafer einen Mehrgewinn von 5,2 — 6,6 Scheffel Körner und 7 — 10 Ctn. Stroh. 54 Pfd. Würfelsalpeter lieferte bei Erbsen einen Mehrgewinn von 2,6 Scheffel Körner und 4½ Ctr. Stroh. 74 Pfd. Würfelsalpeter lieferte bei Gras einen Mehrgewinn von 8 — 12 Ctr. Heu. Aber er hietet noch ausserdem Vorzüge, namentlich dem Guano gegenüber. Vor Allem sind seine dungkräftigen Stoffe minder flüchtig, wie die des Guano, wesshalb auch dieser bei trockenem Wetter auf die Früchte nicht wirkt, wohingegen der Würfelsalpeter sich bei jeder Witterung wirksam erzeugt. Der Bedarf pr. Morgen preussisch übersteigt niemals 75 Pfund, und zwar ist diess die höchste Menge für den ärmsten Boden, während für mittleren Boden schon 40 Pfund, für guten Boden sogar nur 25 Pfund hinreichen, um den auffallendsten Mehrertrag sichern zu sollen. — Dr. W. Hamm in Leipzig liefert den Centner Würfelsalpeter mit 7 Thlr. preuss.

— Vegetationsverhältnisse von Wien. — Die gemeine Gerste (gesäet am 23. April) am 3. August schnittreif. — Linse, gesäet am 9. Mai, am 10. August reif. — Fruchtreife der gemeinen Pflaumen am 11. August, des *Sambucus Ebutus* am 14. August. — *Phaseolus vulgaris*, gesäet am 9. Mai, dann gemeiner Flachs und Hirse, beide gesäet am 25. April, zur Ernte reif am 14. Aug. — Brombeeren reif am 15. August. — Samenreife bei *Juniperus communis* begann am 25. Aug. Am selben Tage erschienen die ersten reifen Pflirsiche und Weintrauben.

— Correspondenz. — Herrn L. v. V. in — z; „*R. cathf.*“ erwünscht bis 150 Exemplare, ebenso *Trif. incarn.* 30 Exemplare.“ — Herrn Dr. S — r in — z. „Eine starke Sendung wird für Sie vorbereitet. Die Fortsetzung der Flora c. wird schon seit lange erwartet.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 288](#)